



Junghundekurs

Hundeschule

dogelements®

Stufe 2



Viel Spaß und Erfolg !!!

DOG STUDIO



Liebe(er) Kursteilnehmer(In),
Sie erhalten per email einen Zugang zu einem kleinen **Einleitungsvideo** das Sie sich bitte anschauen. In der für Sie zusammengestellten Mappe sind theoretische Unterlagen zum Junghundekurs und die ersten Hausaufgaben, die sie bitte auch bis zur ersten Kursstunde erledigen. (Clickerkonditionierung und Futterwertigkeit testen!)

Schauen Sie die Theorie durch und bringen Sie bitte immer alles mit was auf der **Checkliste** steht. Sie bekommen alle Utensilien wie die Schleppeleine, hochwertige Leckerchen und tolle Spielzeuge auch in unserem Ladengeschäft.

Bitte lesen Sie unbedingt das Blatt zur **Coronaverordnung** damit Sie wissen was Sie während der Trainingsstunde beachten müssen.

Wir freuen uns ganz doll auf nächste Woche.

Liebe Grüße,

Bettina Bestler (Kursleitung)

Coronaregeln Hundeschule dogelements



😊 : Gruppentraining ist wieder erlaubt !

Hier einige Grundregeln damit Sie sich und andere schützen:

- **Bitte keine Begleitpersonen mitbringen**
- Einhaltung der Abstandsregeln (1,5 bis 2 Meter)
- Kein Körperkontakt bei der Begrüßung
- Bitte husten und niesen Sie in die Armbeuge
- Bitte keine fremden Hunde anfassen
- Bringen Sie bitte jedes Mal Ihre eigenen Trainingsutensilien mit (Schleppeleine, Geschirr, Clicker, Leckerchen, Spielzeug, eventuell Hundedecke)
- Sie müssen im Training keinen Mundschutz tragen, es steht Ihnen natürlich frei das zu tun. Bei eventueller Unterstützung durch die Trainerin , dem Trainer , wenn die Distanz etwas unterschritten wird, bitten wir Sie Ihren Mundschutz bereit zu halten. Das Gleiche gilt für den Trainer/ die Trainerin.
- Achten Sie bitte auf passende Kleidung auch für schlechtes Wetter !
- **Sozialkontakt gibt es unter den Hunden nur noch kontrolliert bei den Welpen und Junghunden.** Dieser findet in Zweier /Dreiergruppen statt. Das Freispiel der Hunde übernimmt alleine die Trainerin der Trainer. Die Trainerin, der Trainer ist direkt anwesend und beobachtet , kontrolliert gegebenenfalls das Spiel, unterbricht es und leint die Hunde an um sie dann Ihren Besitzern zu überlassen. Die Besitzer bleiben während der Spielphase auf Distanz, schauen zu und dürfen natürlich jederzeit einen Spielabbruch oder sonstige Belange dem Trainer, der Trainerin mitteilen. Der eigene Hund darf natürlich jederzeit zum Besitzer Die anderen KursteilnehmerInnen erhalten in der kurzen Spielzeit der Anderen eine Aufgabe.
- Bei anderen Kursen gibt es in der Regel keinen Sozialkontakt, keine Spieleinheit unter den Hunden. Das hat viele Vorteile: Hunde fühlen sich nicht überfordert, lernen sich besser auf Ihr Bezugsperson zu konzentrieren, lernen bessere Impulskontrolle usw.
- Bitte kommen Sie pünktlich zum Trainingsbeginn.
- Wenn Sie sich krank fühlen bleiben Sie bitte zu Hause und informieren Sie uns.

Wir wollen weiterhin mit Freude und Spaß mit trainieren und freuen uns schon auf Euch !



Hausaufgaben zur ersten Stunde:

1. Clickerkonditionierung:

- bereite kleine Futterstücke (etwas Besonderes) vor
- lege die Leckerlies bereit z.B. auf ein Regal (nicht in der Hand oder in der Tasche)
- cliche (der Hund muss dabei keine Übung machen)
- Deine Hand greift sofort nach! Dem „click“ zu den Leckerlies
- der Hund bekommt sofort das Leckerli
- diese Übung täglich 1-2 mal wiederholen

Führe vor dem nächsten Übungsabend einen Test durch: Dein Hund ist gerade nicht auf dich fixiert. Cliche und beobachte deinen Hund. Am Übungsabend kannst du mir dann von der Reaktion erzählen.

- Lese bitte das Infoblatt zum Clicker aufmerksam durch

Wichtig: Benutze den Clicker nicht um deinen Hund aufmerksam zu machen oder um ihn abzurufen. Wie wir den Clicker sinnvoll ins Training integrieren besprechen wir in der nächsten Stunde

2. Belohnung testen

- probiere verschiedene Leckerchen aus. Z.B. Wurstwürfel, Käsewürfel, gekaufte Knöchelchen, Karottenstücke, normales Futter, Hundewurst, Leberwurstpaste aus der Tube, usw.
- teste die Wertigkeit für deinen Hund indem du in die eine Hand ein Leckerchen legst und in die andere Hand ein anderes. Nun halte beide Hände mit offenen Handflächen von dir weg. Zu welcher Hand springt dein Hund als erstes?

Checkliste:

Was du zukünftig zu jeder Kursstunde mitbringen solltest:

- Clicker
- Kleine gute Leckerlies
- Hundegerechter Spielzeug mit Strick zum Halten (Futterbeutel)
- Eine Decke zum Ablegen des Hundes
- Halsband (empfehlen wir für die Leinenführigkeit)
- Hundegeschirr
- Leine, bitte keine Flexileine
- Schleppeleine ca. 5 Meter lang
- Wettergerechte Kleidung
- Einen Hund, welcher zuletzt vor ca. 5 h gefressen hat...
- ... und sich lösen konnte
- Viel gute Laune und Motivation ! 😊

Die ausführliche Erklärung und Anwendung der benötigten Sachen werden im Laufe des Kurses besprochen.

Einige Grundsätze der Hundeerziehung:

1. Gutes Timing

Der Hund muss innerhalb einer halben Sekunde bestätigt werden, dass er etwas richtiggemacht hat. Übrigens ist es auch beim Strafen so: ich muss innerhalb dieser 0,5 Sekunden nach dem Verhalten bestrafen. Sonst bringt der Hund das eventuell nicht mehr mit seiner Handlung in Zusammenhang. Aber: besser zu spät gelobt, als zu spät gestraft.

Durch Training wird man selbst immer besser und schneller beim Belohnen. Wir machen dazu Übungen in Form von z.B. Kunststück und das Anschauen.

2. Clickertraining

Für das Training mit dem Hund wird das Prinzip des Clickertrainings vorausgesetzt. Man muss nicht zwangsweise über den Clicker arbeiten, aber über die Verwendung eines Markersignals (Wort, Zeichen das die Belohnung ankündigt) wird man nicht herumkommen. Meist sind andere Markersignale zu langsam oder nicht so eindeutig wie der Clicker.

Wir machen dazu Übungen in Form von z.B. der Clickerkonditionierung und zusätzlich wird der Clicker in jeder praktischen Übungsstunde zum Einsatz kommen.

3. Gutes Management

Unerwünschtes Verhalten bei jungen Hunden begegnet man am besten durch gutes Management. D.h. das unerwünschte Verhalten wird nicht abgewartet um es dann zu bestrafen, sondern es wird bereits im Vorfeld darauf geachtet, dass der Hund das unerwünschte Verhalten gar nicht ausführt, sondern ein alternatives, erwünschtes Verhalten angeboten bekommt (z.B. anleinen bevor der Hund hochspringt...). Somit wird ein Strafen unnötig und ich kann meinen Hund viel loben und seine vertrauensvolle Motivation hochhalten. Training macht so beiden Seiten viel mehr Spaß ☺

Wir machen dazu Übungen in Form von z.B. Schleppeinentraining, Bleib Übung, Deckenübung und Leinenführigkeit

4. Wort und Sichtsignal

Das verbal gesprochene Signalwort sollte immer eine knappe Sekunde vor dem körperlichen Sichtzeichen gegeben werden.

Das Signalwort sollte für jede Übung nur einmal gegeben werden. Das setzt aber voraus, dass der Hund...

... aufmerksam auf Sie ist

... er das Signalwort bereits kennt (zuerst provoziert man das Verhalten und gibt diesem dann einen Namen)

... das Signal kurz auszusprechen und gut zu unterscheiden ist (Negativbeispiel: nein/fein, Positivbeispiel: sch/fein)

Wir machen dazu Übungen in Form von z.B. Abbruchsignal, Sitz, Platz und Bleib Übungen, Spielzeug hergeben, usw.

Eine Übung sollte immer durch ein Endritual aufgelöst werden.

Wir machen dazu Übungen in Form von z.B. Abbruchsignal, Platz, Sitz und Bleib, usw.

5. Ruhe

Ruhe ist für junge Hunde sehr wichtig. Im Durchschnitt schlafen Hunde im Alter von 6 Monaten ca.20-22 Stunden am Tag, erwachsene Hunde ca. 18-20 Stunden am Tag.

Ruhe ist die Grundvoraussetzung für einen gesunden, ausgeglichenen Hund.

Dazu gehört auch, dass der Hund sinnvoll beschäftigt wird.

Wir machen dazu Übungen in Form von z.B. der Deckenübung, Spielübungen, Kunststück und Trainingsübungen,

6. Rahmenbedingungen

Mensch und Hund sollten Spaß am Training haben (geübt wird nur, wenn es beiden gut geht und stressfreies lernen möglich ist. Kein Training ist besser als ein schlechtes Training!

Ist das Training gut, hat der Hund immer Erfolg. Übe so, dass der Hund es richtig machen kann.

Höre dann auf, wenn das Training am schönsten ist, aber in jedem Fall mit einer erfolgreichen Übung. Der letzte Eindruck bleibt im Gedächtnis.

Das Training wird bestenfalls in den Alltag integriert z.B. auf dem Spaziergang.

Der Clicker

Leider kein Wundermittel, aber ein nützliches Instrument um dem Hund einzelne Übungen schneller und leichter beizubringen. **Was versteht man unter Clicker-Training und wozu soll das gut sein?**

Der "Click" wirkt als konditionierter Bestärker. Nach dem Clicken folgt immer eine Belohnung (z.B. in Form von Leckerli oder Spiel). Der Hund lernt sehr schnell, dass dieses Geräusch eine Belohnung ankündigt. (Wie schnell hat er gelernt, dass das Geräusch der sich öffnenden Kühlschranktür, oder das Öffnen einer Dose bedeutet, dass es möglicherweise gleich etwas zu essen gibt ;o)) Da Hunde besonders gut durch Versuch und Irrtum, bzw. Erfolg lernen, erzielt man mit dieser Trainingsmethode erstaunlich schnelle Erfolge. Gemeinsam erarbeitet man sich Schritt für Schritt die jeweiligen Lernziele. Und die Hunde arbeiten, konzentriert, motiviert und freudig mit.

Was gibt es beim Clickertraining zu beachten?

Der Mensch muss umdenken. Wir haben meist gelernt auf Fehler zu achten und diese zu kritisieren und korrigieren. **Beim Clickertraining konzentrieren wir uns auf die Dinge, die der Hund richtig macht!!!** Es geht also nicht darum, einem Hund etwas "abzugewöhnen", sondern mit Hilfe des Clickers das Verhalten zu bestärken, dass wir stattdessen sehen möchten. Der Hund lernt sehr schnell, dass ihm dieses alternative Verhalten "mehr bringt". Durch das "Click" und die Belohnung (Leckerli) wird der Hund die gewünschte Verhaltensweise immer öfter zeigen.

Man "clickt" also bei jedem - auch nur kleinsten Schritt - in die richtige Richtung des gewünschten Verhaltens. Und für jeden "Click" gibt es auch ein Leckerli - für JEDEN "Click"

- auch wenn man "aus Versehen" geclickt hat oder der Hund dann doch im Moment des "Clicks" doch schon wieder etwas anderes "Falsches" gemacht hat. Denn der Hund kann nichts dafür, wenn wir zu langsam oder aus Versehen klicken ;o) Jeder "Click" bedeutet ein Leckerchen. Auch wenn der Hund es nicht annimmt, weil er vielleicht gerade abgelenkt oder gestresst ist - aber zumindest anbieten müssen wir es ihm.

Wieso brauche ich dafür eigentlich einen Clicker? Kann ich nicht auch ein Lobwort benutzen?

Natürlich kann man auch ein Lobwort benutzen. Der Clicker hat aber einige Vorteile:

- man kann den Hund auf den Bruchteil einer Sekunde genau bestärken (das geht mit Lobwort nicht)
- es ist ein kurzes und prägnantes Geräusch und für den Hund klar verständlich (wir neigen dazu den Hund mit Worten zu überschütten, so dass es ihm oft schwerfällt herauszuhören, was wir meinen)
- das Click-Geräusch ist immer gleich und losgelöst von unseren aktuellen Emotionen (egal, ob wir uns gerade ärgern oder freuen) denn unsere Stimme passt sich unserer Stimmung an, ob wir wollen, oder nicht
- es hebt sich von den Geräuschen in der Umgebung deutlich ab
- der Hund kann es auch auf Distanz gut wahrnehmen (so haben wir die Möglichkeit ihn dort und in dem Moment zu belohnen, für das was er gerade tut - dass er das Leckerli erst einen Moment später bekommt, ist nicht schlimm. Für ihn zählt der Moment in dem er durch den "Click" das Leckerli angekündigt bekommen hat)

- das Leckerlie ist während der Übung nicht schon präsent in der Hand, der Hund kann sich so besser auf die Übung konzentrieren und das Leckerlie kann im späteren Stadium leichter abgebaut werden (ist nicht Bestandteil der Übung)

Dennoch kann es hilfreich sein, zusätzlich ein spezielles Lobwort, wie den Clicker zu "konditionieren" - also ein Wort, das ebenfalls immer ein Leckerli verspricht. Denn nicht immer hat man den Clicker griffbereit, um ein Verhalten bestätigen zu können, das der Hund spontan zeigt und uns gefällt. Hier einige Beispiele für Clickerworte: Yes, Gut, Yip, Yup, Click

Tipp: Wenn man mehrere Hunde hat, sollte jeder Hund sein eigenes Clicker-Wort bekommen. Die Worte sollten sich auch vom Klang her klar unterscheiden. So hat man die Möglichkeit zum Beispiel bei einem Spaziergang einen Hund für ein bestimmtes Verhalten gezielt zu belohnen. Denn es kann ja sein, dass der andere Hund in dem Moment etwas tut, was uns nicht gefällt. Und das wollen wir ja nicht bestärken ;-)

(Text teilweise aus www.clicktrick.de entnommen, teilweise von C.Nauss)

KÖNNERBLATT FÜR

Der Hund versteht die Bedeutung des CLickers/Markersignals	
Der Hund kann auf ein Sichtzeichen/Signalwort Blickkontakt aufnehmen	
Der Hund setzt/legt sich 3x hintereinander auf ein Sichtzeichen/Signalwort	
Der Hund bleibt liegen, wenn du dich 5 Schritte von ihm entfernst	
Der Hund bleibt sitzen, wenn du 5 Schritte weggehst	
Der Hund folgt 2 Minuten deinem Weg an der Schleppe ohne dass du ihn aufmerksam machst	
Der Hund kann ein Kunststück	
Der Hund kann deiner Hand wenige Schritte folgen (Handtarget)	
Der Hund gibt ein Spielzeug/Leckerchen auf Kommando her	
Der Hund geht auf seinen Ruheplatz bei Sichtzeichen/Signalwort und bleibt dort 1 Minute	
Der Hund bleibt neben dir sitzen/liegen beim Händeschütteln	
Der Hund kommt auf Kommando ohne große Ablenkung	
Der Hund läuft wenige Schritte an lockerer Leine (ca. 1 Min)	